

L03954 Arthur Schnitzler an
Berta Zuckerkandl, 20. 11. 1924

20. 11. 1924.

Liebe und verehrte Frau Hofrätin.

Ich erhalte einen Brief von Mme Genevieve Bianquis, Paris 6, XIV, von dessen Inhalt ich Ihnen gleich Mitteilung machen will. Schon vor dem Krieg stand ich mit Mme. B. in Verbindung und zwar bezüglich des »Einsamen Wegs«. Sie schreibt mir nun, dass die Revue de Paris (M. André Chaumeix) geneigt wäre ihre Uebersetzung^{XXXX indx2} zu publizieren und fragt nach meinen Bedingungen. Auch eine Uebersetzung^{XXXX indx2} von »Komödie der Worte« hat sie begonnen und zwar wie es scheint mit Hinblick auf eine eventuelle Veröffentlichung bei Stock; sie ist auch von dem Abbruch meiner Verhandlungen mit Boutelleau unterrichtet, scheint überhaupt gut informiert und akreditiert zu sein. Ich schrieb ihr, dass Sie, verehrte Frau Hofrätin, sich jetzt in Paris aufhielten und ich Sie gebeten hätte sich mit ihr, falls Sie Zeit dazu hätten, in Verbindung setzen würden. Sie sind also in keiner Weise gebunden, wenn es Ihre Zeit aber erlaubt, so wäre es sehr liebenswürdig und wohl auch vorteilhaft für die ganze Angelegenheit, wenn Sie Mme. B. eine Nachricht geben wollten, ob Sie geneigt wären sie zu empfangen.

So haben sie auch in Paris keine Ruhe von mir, verehrte Freundin, aber ich wiederhole, dass Mme B. keineswegs mit Sicherheit eine Verständigung von Ihnen erwartet. Mich würde es natürlich sehr freuen, wenn Sie sich wie für meine anderen Angelegenheiten auch für diese, die mir aussichtsvoll erscheint interessieren wollten. Ich hoffe, liebe Frau Hofrätin, dass Sie wohlbehalten angelangt sind, sich weiterhin wohl befinden und dass Ihre verschiedenen Bemühungen, insbesondere aber die im Interesse Ihres Sohns, von gewünschtem Erfolg begleitet sind. Bitte empfehlen Sie mich allerbestens Mme. Clemenceau und seien sie selbst sehr herzlich begrüsst von

Ihrem dankbar ergebener

Frau Hofrätin Bertha Zuckerkandl,
Paris 12, Rue d'Eylau

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 20. 11. 1924 in Wien

Erhalt durch Berta Zuckerkandl im Zeitraum [20. 11. 1924 – 23. 11. 1924?] in Wien

📍 DLA, HS.1985.1.2282.

Brief, Durchschlag, 1 Blatt, 2 Seiten, 1825 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: roter Buntstift, lateinische Kurrent (beschriftet: »Zuckerkandl«, sechs Unterstreichungen)

3 Brief... Bianquis] nicht überliefert

- ⁵ *in Verbindung*] Vgl. Arthur Schnitzler an Geneviève Bianquis, 18. 2. 1909, *Deutsches Literaturarchiv Marbach*, HS.1985.1.387,1.
- ¹¹ *Ich schrieb ihr*] Arthur Schnitzler an Geneviève Bianquis, 20. 11. 1924, *Deutsches Literaturarchiv Marbach*, HS.1985.1.387,2.

Index der erwähnten Entitäten

12, Avenue d'Eylau, *Wohngebäude*, 1

6, Rue Mouton Duvernet, *Wohngebäude*, 1

BIANQUIS, GENEVIÈVE (19. 9. 1886 Rouen – 24. 3. 1972 Antony), *Übersetzerin, Literaturhistorikerin*, 1, 2^K

CHARDONNE, JACQUES (2. 1. 1884 Barbezieux-Saint-Hilaire – 29. 5. 1968 La Frette-sur-Seine), *Schriftsteller, Verleger*, 1

CHAUMEIX, ANDRÉ (6. 6. 1874 Clermont-Ferrand – 23. 2. 1955 Paris), *Journalist, Literaturwissenschaftler*, 1

CLEMENCEAU, SOPHIE (25. 5. 1862 – 24. 9. 1937), 1

Paris, *Hauptstadt*, 1

La Revue de Paris, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten*, 1

– *Komödie der Worte. Drei Einakter*, 1

ZUCKERKANDL, FRITZ (30. 7. 1895 Wien – 14. 12. 1983 Krattigen), *Chemiker*, 1

Éditions Stock, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Berta Zuckerkandl, 20. 11. 1924. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03954.html> (Stand 15. Februar 2026)